

84xO

Die neue
Wochezeitung

Mittwoch
13. Juli 2022
1. Jahrgang
Nummer 37
Auflage 57 800

Anzeige

Google Bewertung
5.0 ★★★★★
Basierend auf über 50 ehrlichen
Kundenmeinungen

Stöhr
Immobilien
Immobilienverkauf mit Stil
Unschlagbar in Preis-Leistung

Tel. 052 383 19 19
www.stoehr-immobilien.ch

Die News aus Winterthur
und der Region

Täglich informiert unter
www.84xo.ch

Auch die «Wädli» brennen auf den Saisonstart hin

Im Vorfeld der Super-League-Premiere gegen den FC Basel am Samstag hat auch FCW-Masseur Roque Pretel seinen Anteil geleistet. **Seite 9** >



Eine Band, die sich traut, anders zu sein

«Kaschmir» will die hiesige Musikszene mit ihrem melancholischem Mundart-Sound aufmischen. **Seite 7** >

Die Premiere eines Tiermalers

Mit 72 Jahren stellt Albi Kohler sein Maltalent erstmals öffentlich unter Beweis. **Seite 14** >



Im Vergleich mit Liegenschaften, die Quartierwärme beziehen können, kann mit solchen, die im Wärmenetz der KVA liegen, viel Geld gespart werden. **gs**

Benachteiligt wird, wer keine KVA-Abwärme nutzen kann

Während die Ausweitung der städtischen Wärmenetze begrüsst wird, sorgt das Preismodell für rote Köpfe.

WINTERTHUR Vor zwei Wochen stellte die Stadt Winterthur ihren neuen Energieplan vor. Dass die ambitionierten Klimaziele im Gebäudebereich mit einem massiven Ausbau des Wärmenetzes vorangetrieben werden sollen, stösst auf breite Zustimmung. Nicht zuletzt

auch deshalb, da vielen Hauseigentümern damit künftig eine patente, zahlbare Lösung für die Umsetzung der strengen Vorschriften geboten wird. Passiert dies im Sinne eines begrüssenswerten Service public, so sorgt das entsprechend vorgestellte Preismodell für den

Wärmebezug aus dem Wärmenetz jedoch für Unverständnis. Von verschiedenen Seiten her wird moniert, dass Liegenschaften im Bereich des Fernwärmenetzes gegenüber jenen im Nahwärmenetz finanziell deutlich bevorteilt würden. **gs Seite 3** >



Am Wochenende kam es zu sechs
Velo-Unfällen. Symbolfoto: Pixabay

Sechs Velo-Unfälle übers Wochenende

WINTERTHUR Zwischen Freitag, 8. Juli, und Sonntag, 10. Juli, kam es in der Stadt Winterthur gleich zu sechs Unfällen mit Velos oder E-Bikes, wobei die Zweiradfahrenden in allen Fällen verletzt wurden, wie die Stadtpolizei Winterthur mitteilt. So fuhr am Freitagmittag ein E-Bike-Lenker durch die Schützenstrasse in Richtung Zürcherstrasse. Ein Autolenker, der in dieselbe Richtung fuhr, wollte rechts abbiegen, übersah dabei den Velolenker und es kam zur Kollision. Der 42-jährige E-Bike-Lenker stürzte und verletzte sich dabei leicht.

Am Samstag kam es gleich zu drei Unfällen: Eine 78-jährige E-Bike-Lenkerin stürzte kurz nach 11 Uhr an der Wieshofstrasse aus noch unbekanntem Grund und musste verletzt ins Spital gebracht werden. Kurz nach 18 Uhr stürzte zudem ein 77-jähriger Velofahrer am Bahnhofplatz – die Gründe sind ebenfalls noch unklar. Zu einem weiteren Selbstunfall kam es um 21.45 Uhr: Eine 37-Jährige fuhr mit dem Velo durch die Schlosstalstrasse Richtung Wülflingen und stürzte. Ein Atemalkoholtest zeigte, dass die Frau angetrunken gewesen sein dürfte, heisst es seitens Stapo. In der Nacht auf Sonntag sowie am Morgen kam es zu zwei weiteren Unfällen zweier Velofahrenden. Beide verletzten sich dabei, ein 66-Jähriger gar mittelschwer. **pd**

Anzeige



Neuheit in Winterthur

Mini Hörgeräte unverbindlich testen

audisana
Hörberatung

Stadthausstr.103
8400 Winterthur

Gratis anmelden auf
www.audisana.ch

052 222 21 00

Beim Kauf von Hörgeräten mit Standard-Service oder höher erhalten Sie aktuell einen **Rabatt von 10% als Jubiläumsrabatt** auf die Hörgeräte. Die Hörgeräte können unverbindlich 30 Tage Zuhause getestet werden. **Die Aktion ist gültig vom 23.02.2022 bis zum 31.07.2022.** Rabatt inkl. MwSt. und exkl. weiterer Dienstleistungen. Rabatte sind nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Lifting ohne OP? HIFU macht's möglich

Mitten in der Altstadt von Winterthur eröffnete die Praxis DERM ART 2018 ihre Tore. Die Praxis hat sich unter dem ärztlichen Leiter Dr. med. Alexander Jalali (Facharzt für Dermatologie) als Top-Adresse für ästhetische Dermatologie etabliert. Besonders beliebt sind nicht-invasive Faltenbehandlungen mit hochfrequentiertem Ultraschall (HIFU).

Dr. med. Alexander Jalali, wann haben Sie sich entschieden die Praxis DERM ART aufzubauen und warum in Winterthur?

Winterthur ist eine offene, lebendige Stadt mit vielen Möglichkeiten. Die Stadt hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt. Mir gefällt der Charme der Stadt sehr. Nachdem ich bereits seit mehreren Jahren in Winterthur tätig war, habe ich 2017 den Entscheid gefällt, hier ein neues Zentrum mit dem Schwerpunkt ästhetischen Dermatologie aufzubauen.

Warum haben Sie sich für das Fachgebiet der ästhetischen Dermatologie entschieden?

Ich habe Freude an der Schönheit in der Natur und an den Menschen. In der ästhetischen Dermatologie habe ich die Möglichkeit, dies auszuleben und die Freude mit meinen Patienten zu teilen.

Was zeichnet die Praxis DERM ART und Sie als ästhetischen Dermatologen aus?

Als Arzt bringe ich eine grosse Erfahrung im ästhetischen Bereich mit, unter anderem auch aus meiner Tätigkeit in Teheran (Iran), wo ich das Zentrum «Clinic for Aesthetic Dermatology & Aesthetic Surgery» aufgebaut und mehrere Jahre geleitet habe. Unsere Praxis ist neu, modern und zukunftsorientiert. Unser ganzes Ärzte- sowie Assistenz-Team ist sehr patientenorientiert und empathisch, das Patientenwohl liegt uns immer am Herzen.

Welches Leistungsspektrum bieten Sie an?

Wir sind eine dermatologische Praxis mit Schwerpunkt ästhetische Dermatologie und Schnittstelle Dermato-Chirurgie bzw. ästhetische Chirurgie. Vor allem die nicht-invasiven Behandlungen sind bei uns sehr gefragt.

Welche Methoden sind bei der ästhetischen Dermatologie besonders gefragt?

Im Trend liegen seit Jahren sicherlich minimal-invasive, risikoarme Behandlungen wie Kollagenstimulatoren, HIFU-Behandlungen, Hyaluron, Botox, Laser und personalisierte Hautpflege. Diese Behandlungen bringen schnelle Resultate hervor und die Patientinnen und Patienten müssen keine Ausfallzeiten in Kauf nehmen.

« Mit nur einer Sitzung ist die HIFU-Behandlung äusserst effizient und ohne Ausfallzeit nach der Behandlung in Ihren Alltag integrierbar. »

Die HIFU-Behandlung ist zurzeit eine sehr beliebte nicht-invasive Lifting-Methode. Wie funktioniert diese genau?

HIFU ist ein hochintensiver fokussierter Ultraschall zur Gesichtstraffung und Faltenreduktion am Gesicht bzw. Facelifting. Das Besondere an HIFU ist, dass auch die tieferen Schichten der Haut erreicht werden können, die sich normalerweise nur mittels kosmetischer Chirurgie mobilisieren lassen. Die Hautoberfläche wird dabei nicht geschädigt. Von daher ist die Behandlung äusserst risikoarm.

Was habe ich als Patient zu erwarten?

Als Dermatologen mit Schwerpunkt in ästhetischen Eingriffen führen wir die HIFU-Therapie



In der atmosphärischen Praxis Derm Art in der Winterthurer Altstadt bietet Dr. med. Alexander Jalali unter anderem moderne HIFU-Behandlung an (kleines Bild). Dabei werden Straffungseffekte durch die Energie der Ultraschallwellen generiert. Die Haut wird fester und es entsteht ein natürlicher Lifting-Effekt.

mit grösster ärztlicher Expertise und einem hochmodernen medizinischem Gerät (Ultraformer III) durch. Wir beraten individuell und kompetent zu den Möglichkeiten einer HIFU-Behandlung. Fragen und Unsicherheiten bespreche ich mit den Patienten im Vorfeld sehr ausführlich bei einem Beratungsgespräch.

Welche Ergebnisse kann ich mit einer HIFU-Behandlung erzielen?

Gesichtskonturen können durch eine HIFU-Behandlung sichtbar gestrafft und Faltenbildung

minimiert werden. HIFU wirkt auch sehr gut bei der Fettreduktion und kann so etwa bei der Behandlung eines Doppelkinns eingesetzt werden. Der Effekt hält bereits nach einer Behandlung für mehrere Jahre an.

DERM ART

Dr. med. Alexander Jalali
Untertor 33, 8400 Winterthur
Tel. 052 521 21 21
www.dermart.ch



WWW.SOMMERTGARTEN-WINTERTHUR.CH

DEIN STADTSOMMER BEI UNS IM GARTEN.
OB LUNCH, APÉRO, FEIERABENDDRINK ODER Z'NACHT.
WIR HABEN TÄGLICH AB 11.30 UHR GEÖFFNET
WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH.



PLANZER

KUNSTRASEN
Profii
www.kunstrasen.ch

Conducta
Raumsysteme | Baumaschinen | Event Services



Medienpartner:

84XO Erlebe Winterthur

Veranstalter:

GASTROZAZA
EVENT GMBH

archhöfe
CITY MALL | WINTERTHUR

Gefordert werden einheitliche Tarife für städtische Abwärme

Der neue Energieplan sieht einen massiven Ausbau der Winterthurer Wärmenetze vor. Dabei wird Kritik laut, zumal dem Endnutzer für Quartierwärme bedeutend mehr Kosten auferlegt werden als für Fernwärme.

WINTERTHUR Eines scheint klar: Für die ambitionierten städtischen Klimaziele im Gebäudereich braucht es breit abgestützte, effiziente Lösungen, wie eben ein massiver Ausbau der Wärmenetze. Gleichzeitig bietet ein solcher vielen Hauseigentümern eine patente und zahlbare Lösung, um die strengen Vorschriften des novellierten Energiegesetzes umzusetzen. Der entsprechend geplante Ausbau der Stadt erhält also auf den ersten Blick den Charakter eines Service public. Auf den zweiten Blick ist aber rasch eine Zweiklassengesellschaft unter all jenen auszumachen, die Fernwärme von der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) oder aus einem der sechs Quartierwärmeverbünde beziehen. Fünf der Letzteren haben eine Holzschmelzheizzentrale, der Quartierwärmeverbund Stadtmitte erhält Abwärme der KVA über den Heiligbergstollen. Auf www.stadtplan.winterthur.ch können Liegenschaftseigentümer prüfen, welche Gebäudewärme in welchem Gebiet zur Verfügung steht. Allerdings ist gemäss dem zuständigen Stadtrat Stefan Fritschi im Moment noch der derzeitige Energieplan abgebildet. Der neue Energieplan muss noch vom Stadtparlament beraten und vom Regierungsrat genehmigt werden, ehe er voraussichtlich am 1. Januar 2023 in Kraft tritt und auf der besagten Online-Plattform aktualisiert wird. Bis dahin dürfte insbesondere das Preismodell für die Fernwärme und Quartierwärme zu diskutieren geben. Entsprechend wurden im Stadtparlament vor gut einer Woche eine von der GLP, den Grünen, der AL, der SP, der EVP und der FDP unterstützte Motion eingereicht.

Einheitliche Tarife verlangt

Darin wird unter anderem der historisch gewachsene Zustand mit separaten Finanzierungssystemen für jede einzelne der bestehenden Anlagen (KVA-Fernwärme und Quartierwärmeverbünde) als «reformbedürftig» bezeichnet. Verlangt wird, dass die Abgeltung von städtischen Versorgungs- und Entsorgungsleistungen durch gleichwertige Finanzierungssysteme und grundsätzlich einheitliche Tarife geregelt wird.

Stadtrat Stefan Fritschi meint zu geforderten einheitlichen Preisen für Fernwärme- oder Quartierwärmebezüger auf Anfrage: «Die

Fernwärme ist finanztechnisch ein eigenständiger Eigenwirtschaftsbetrieb; die Quartierwärmeverbünde gehören zum Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting. Eigenwirtschaftsbetriebe haben eine eigene, in sich geschlossene Rechnung. Jeder Eigenwirtschaftsbetrieb muss gemäss Gemeindegesetz des Kantons Zürich wirtschaftlich sein. Es dürfen also keine Quersubventionierungen gemacht werden.»

Der Vergleich mit dem ÖV

Nur weil sie das Pech haben, dass ihre Liegenschaften nicht im Bereich des Fernwärmenetzes liegen, müssen Quartierwärme-Bezüger also deutlich mehr für den Wärmebezug bezahlen? Weshalb kann kein einheitlicher Service public angeboten werden, wie etwa beim ÖV? Da haben im Kanton Zürich auch nicht alle Strecken den gleichen Mix an Transportarten (Bus, Bahn) und schon gar nicht die gleichen Kosten und den gleichen Kostendeckungsgrad und trotzdem kosten im ZVV alle Strecken- bzw. Zonenbillette gleich viel. Gemäss Stefan Fritschi befasst sich der Stadtrat aktuell mit der Beantwortung der Motion, die zugleich auch die Schaffung eines stadtwei-

ten Profitcenters «Wärmeversorgung Winterthur» verlangt. Denn aktuell bestehen für den Bereich Fernwärme und die Quartierwärmeverbünde zwei eigenständige Eigenwirtschaftsbetriebe mit eigenen in sich geschlossenen Rechnungen. Ein Zusammenschluss brächte zusätzliche Synergien und wohl auch zusätzliches Sparpotenzial mit sich. Dazu möchte sich Stefan Fritschi noch nicht äussern: «Der Antwort des Stadtrates auf diesen Motionsteil soll nicht vorgegriffen werden.»

Ungleichheit betrifft auch Mieterschaft

Klar ist, dass eine Überarbeitung der Preismodelle hin zu ausgeglichenen Konditionen vielen Wärmenetzbezüger zugute käme, auch entsprechenden Mietern und Mieterinnen. Denn wie aus der unten aufgeführten Beispielrechnung einer Winterthurer Stockwerkeigentümergeinschaft ersichtlich wird, müssten die Mieter und Mieterinnen von mit Quartierwärme beheizten Liegenschaften mit erheblich höheren Nebenkosten gegenüber jenen mit am KVA angehängten Wohneinheiten rechnen.

● George Stutz

Kostenberechnung am Beispiel einer Liegenschaft mit 12 Wohneinheiten

Der von einer Stockwerkeigentümergeinschaft 84XO zur Verfügung gestellte, nachfolgende Vergleich zeigt, dass die jährliche Preisdifferenz zwischen Quartier- und Fernwärme gemäss aktuellem Preismodell von Stadtwerk rund 10'000 Franken beträgt. Im Durchschnitt müssten bei Bezug von Quartierwärme also pro Wohneinheit jährlich Fr. 850.- mehr Nebenkosten berechnet werden, als wenn die Liegenschaft mittels Fernwärme beheizt werden könnte. **gs**

Die Annahmen: reservierte Leistung: 0.055MW, Verbrauch: 127.5 MWh
Einzelheiten finden sich beiliegend

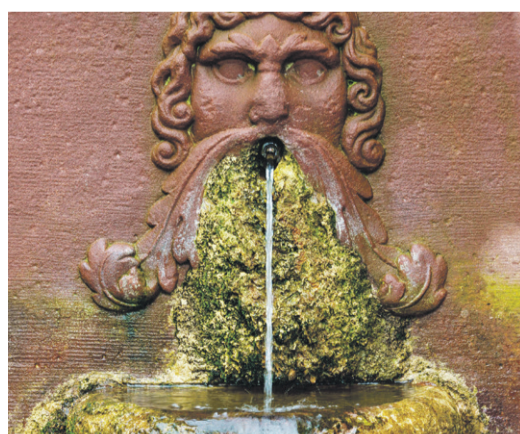
		Quartierwärme		Nutzungsdauer in Jahren			
				15	20	25	30
einmalig	Anschlussgebühr	Fr. 48'750		3'250	2'438	1'950	1'625
jährlich wiederkehrende Pauschale	Grundpreis	Fr. 8'100		8'100	8'100	8'100	8'100
Abhängig von Bezugsmenge	Arbeitspreis	Fr. 11'100		11'100	11'100	11'100	11'100
Kosten pro Jahr				22'450	21'638	21'150	20'825
Diff zu Fernwärme				10'717	10'488	10'350	10'258
		Fernwärme		Nutzungsdauer in Jahren			
				15	20	25	30
	Anschlussgebühr	Fr. 35'000		2'333	1'750	1'400	1'167
	Leistungspreis	Fr. 2'700		2'700	2'700	2'700	2'700
	Arbeitspreis	Fr. 6'700		6'700	6'700	6'700	6'700
Kosten pro Jahr				11'733	11'150	10'800	10'567

GLAUBENSKOLUMNE

Für immer

Stell dir vor, Valsler Wasser hätte eine neue Erfindung: Ein 0,5-Liter Wasserfläschchen, welches für 10'000 Franken erworben werden kann. «Warum sollte ich so viel Geld für dafür ausgeben?», fragst du dich. Ganz einfach: Weil es das letzte Mal ist, dass du Wasser kaufen musst. Danach bist du nie mehr durstig. Nie mehr wirst du das Bedürfnis nach Wasser haben. Dieses eine Fläschchen stillt deinen Durst für das ganze Leben. «Nun gut...», denkst du vielleicht, «dann wäre es eine Überlegung wert. Immerhin würde es mir das Leben erleichtern. Und das Gefühl, nie mehr Durst zu verspüren, wäre bestimmt toll.»

Ähnlich muss es sich die Samariterin vor rund 2000 Jahren am Jakobsbrunnen überlegt haben. Sie wollte Wasser schöpfen, als sie Jesus begegnete. Dieser sass auf dem Brunnenrand, während seine Jünger ins Dorf hineingegangen waren, um Essen zu kaufen. Die Frau war erstaunt, dass ein jüdischer Mann sie bat, ihm Wasser zu schöpfen. Und so ging ein doppeldeutiges Gespräch los. Jesus sagte zur Frau: «Wenn



du wüsstest, was Gott den Menschen schenken will und wer es ist, der dich jetzt um Wasser bittet, dann hättest du ihn um Wasser gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.» (Johannes 4,10) Der Frau müssen die Fragezeichen auf der Stirn getanzt haben, als sie Jesus fragte, mit welchem Gefäss er ihr denn Wasser schöpfen wolle. Er habe ja gar keines dabei. Jesus meinte es im übertragenen Sinne, aber die Frau verstand ihn noch nicht.

Weiter erklärte Jesus: «Wer dieses Wasser trinkt, wird wieder durstig. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die bis ins ewige Leben weitersprudelt.» (Johannes 4,13+14) Und nun wird die Begeisterung der Frau grösser. Nie mehr mühsames Wasserschöpfen?! Nie mehr durstig? Ja, das will ich haben!

Um der Frau zu verdeutlichen, von welchem Wasser er spricht, kommt Jesus auf das Leben der Frau zu reden. Schnell ist klar, dass er von ihren Abgründen weiss. Und er spricht mit der Frau über den Heiligen Geist, der kommt und es allen Menschen ermöglicht, mit Gott verbunden zu sein. In dem Moment muss es der Frau klargeworden sein: Jesus will ihr Wasser für ihre Seele geben. Eines, welches ihre unerfüllten Sehnsüchte stillt, Geborgenheit und Trost schenkt, Liebe und Annahme ins Herz giesst. Wahrscheinlich hat die Frau den Geist, dieses «lebendige Wasser», gespürt. Denn sie liess ihren Wasserkrug

stehen und lief ins Dorf. Dort erzählte sie allen von ihrer Begegnung. Sie hat den Messias getroffen. Sie ist ihm begegnet, er hat ihr geistliches Wasser geschöpft und liess neues Leben im Inneren der Frau aufblühen. Wasser, welches als Quelle im Inneren sprudelt. Wäre das für Sie eine Überlegung wert? Gott schlägt nicht einmal Profit aus seinem «lebendigen Wasser». Er möchte Ihnen sein «Wasserfläschchen» schenken. Wenn Sie beim nächsten grossen Durst spüren, wie das frische Wasser in ihr Inneres fliesst, denken Sie daran: Solches Wasser möchte Gott Ihrer Seele schenken.

● Annina Del Grande

Annina Del Grande ist für Kinder und Familien in der reformierten Kirchgemeinde Seen zuständig.



Anzeige

Qualität und Kompetenz in Farbe

Für kreative Köpfe gibt's bei uns Ölfarben, Mineralfarben, Naturharzfarben, Öle und Wachse, Pigmente und Künstlerfarben. Lassen Sie sich beraten und begeistern!



thymos
natürlich farbig

Laden:

Mo-Fr. 07:30-12:00 13:00-17:00
Zeughausstrasse 52 Winterthur
Tel. +41 52 243 08 08
www.thymos.ch

Laden-Rochade am Untertor

WINTERTHUR Am Untertor in Winterthur tut sich etwas. Am Donnerstag, 21. Juli, wird das Modegeschäft Tally Weijl am ehemaligen Standort von Modissa am Untertor 31 neu eröffnen. Tally Weijl bleibt somit dem Untertor treu, war die Filiale des schweizerischen Textileinzelhandelsunternehmens doch bisher im Gebäude der ehemaligen Drogerie Bommer am Untertor 1 untergebracht. Dort wird am Dienstag, 2. August, die neue Filiale von Ritual Cosmetics eröffnen. **gs**

Baureportage

**Wir suchen Bauland
und Entwicklungsobjekte!
Faire Offerte garantiert.**

052 301 44 15

www.blatterimmo.ch



Vielen Dank für den Auftrag
und das Vertrauen.

Isele + Albrecht AG
seit 1982

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte

Beratung. Montage. Service.

Münstergasse 22, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 632 44 33

AUSSENSOLATION · GIPSERARBEITEN · MALERARBEITEN

· AUSSENSOLATION ·
· GIPSERARBEITEN ·
· MALERARBEITEN ·

F & E Kaleci GmbH

F. Kaleci
Geschäftsführer

Vielen Dank für
den Auftrag.

079 945 59 73

Welsikerstrasse 8c
8474 Dinhard

fkalecigmbh@hotmail.com

**STROM UND INNOVATION
SEIT BALD 50 JAHREN**

IHR INNOVATIVER ELEKTRIKER IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG

INSTALLATIONEN SMART HOME SERVICE PHOTOVOLTAIK E-MOBILITY

heinz schmid ag heinz-schmid.ch

steger ag
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

WIR DANKEN DER BAUHERRSCHAFT FÜR
DEN ANSPRUCHSVOLLEN AUFTRAG!

Heizung Kälte Lüftung Klima
Sanitär Erneuerbare Energien 24h-Service



Drei Mehrfamilienhäuser mit unterschiedlichen Wohnungstypen stehen neu auf dem Areal «Alpstrasse» in Elsau. Fotos: zvg

ÜBERBAUUNG AREAL «ALPSTRASSE» ELSAU

Moderne Eigentumswohnungen an idyllischer Lage in Elsau

Auf dem Areal «Alpstrasse» in Elsau wurden drei Mehrfamilienhäuser mit unterschiedlichen Wohnungstypen gebaut. Unteren anderen entstanden 20 Wohnungen im Stockwerkeigentum.

Das Areal «Alpstrasse» befindet sich an leicht erhöhter, ruhiger Lage in Elsau. Der zentrale Standort ist nur fünf Gehminuten vom S-Bahnhof und rund zehn Minuten vom Ortszentrum entfernt.

Ländliche Umgebung

Die vom Winterthurer Architekten Rue-di Lattmann entworfene Überbauung auf dem Areal «Alpstrasse» besteht aus drei Mehrfamilienhäusern, welche parallel zur leicht geneigten Topographie stehen und sich gut in die ländliche Umgebung einfügen.

Es wurden zwei unterschiedliche Gebäudetypen realisiert, wobei sich im Norden ein grösseres und im südlich

gelegenen Bereich des Areals zwei kleinere Mehrfamilienhäuser befinden.

Die Materialisierung und die farbliche Gestaltung der Fassaden gliedert die Gebäudevolumen, sodass sich diese in der Massstäblichkeit und der Oberflächen-Beschaffenheit ins Dorfbild einfügen.

Wohnungen mit 2,5- bis 5,5-Zimmern

Die Gebäude sind von Norden her über natürlich belichtete Treppenhäuser erschlossen. Somit sind alle Wohnungen nach Süden und mit Blick in die Landschaft orientiert. Durch die Anordnung der beiden kleineren Gebäude im Süden lockert sich die Bebauung gegen die

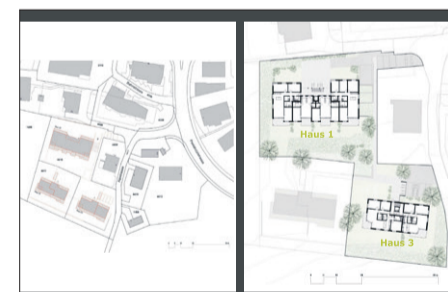
Bauzonengrenze auf. In zwei der Häuser entstanden 2,5- bis 5,5-Zimmer grosse Wohnungen im Stockwerkeigentum. Das dritte Haus beherbergt Mietwohnungen.

Familienfreundlich wohnen

Das Zentrum des Areals bildet ein Spielplatz, zu welchem Fusswege von sämtlichen Häusern her führen. Das Areal grenzt an der Süd- und Westseite direkt an die unverbaubare Landwirtschaftszone. Die Einbettung in diese Naturzone sowie der Bezug zum südlich gelegenen Wald sind einzigartig und die Gebäude sind so angeordnet, dass sämtliche Wohneinheiten davon profitieren. [pd](#)



Die Bodenplatten werden verlegt.



Das Gesamtprojekt im Überblick.

BlatterIMMO AG

Lochstrasse 2
8460 Marthalen
Tel. 052 301 44 15
info@blatterimmo.ch
www.blatterimmo.ch

BRUNNER PARKETT
SEWITEPPICH Winterthur

Herzlichen Dank für den
geschätzten Auftrag

www.brunnersewi.ch

KE
KARL ERB

**VIELEN DANK AN DIE BAUHERRSCHAFT
FÜR DEN AUFTRAG UND DAS VERTRAUEN!**

SEIT 1966
KARL ERB SPENGLEREI AG KE-SPENGLEREI.CH 052 320 82 20
THALHEIM AN DER THUR

TOP Team SANITAER

TOP Team – TOP Leistung – TOP Qualität

Weinfelden-Bassersdorf
071 626 40 50
www.topsan.ch

Mit pflanzlichem Fleisch den Green Business Award holen

Planted Foods hofft auf den Finaleinzug beim Green Business Award. Das Start-up mit Sitz in Kempththal stellte sich am Final Pitch kürzlich den Fragen der Jury rund um alt Bundesrätin Doris Leuthard.

KEMPTHAL Ökonomischen Erfolg mit ökologischem Impact verbinden – Unternehmen, bei denen der positive Zusammenhang zwischen unternehmerischem Erfolg und nachhaltigem Handeln im Fokus steht, haben auch dieses Jahr die Möglichkeit, den Green Business Award zu gewinnen. Unter den letzten fünf Finalisten ist mit Planted Foods auch ein Unternehmen aus der Region vertreten. Das junge Team mit Sitz im The Valley in Kempththal stellt pflanzliches Fleisch aus alternativen Proteinen her – mit natürlichen Zutaten und ohne Konservierungsstoffe. Am vergangenen Mittwoch, 6. Juli, hatte das Spin-Off der ETH Zürich am Final Pitch in Luzern die Möglichkeit, sich für die Endrunde des Awards zu qualifizieren.

Alle Teller waren leergeputzt

«Es war eine coole Atmosphäre», erzählt Pascal Bieri, Mitgründer und Geschäftsleitungsmitglied bei Planted, der zusammen mit Kollegin Camilla Perotti, Chief of Staff und Lead Analytics, vor die Jury – angeführt von alt Bundesrätin Doris Leuthard – trat. Die beiden haben ihr neuestes Produkt, eine Planted-Hühnerbrust, aus der Innovationsküche mitgebracht, während des Pitches gekocht und anschliessend der Jury zum Probieren serviert. «Ich glaube, die pflanzlichen Poulet-Brüstli kamen gut an», zeigt sich Bieri positiv gestimmt. «Die Teller waren zumindest alle leergeputzt und die Gesichter zufrieden.»



Jurymitglied Bertrand Piccard probierte am Final Pitch von der Planted-Hühnerbrust.



Pascal Bieri, Mitgründer und Geschäftsleitungsmitglied, präsentierte sein Unternehmen am Final Pitch der Jury und legte ihr nahe, weshalb Planted den Green Business Award verdient hat. Fotos: zvg

Im Anschluss gab es eine Fragerunde. Dass diese gemäss Pascal Bieri sehr «Business-lastig» waren, findet er gut. Denn: «Willst du die Welt verändern, kannst du dich nicht im Kämmchen verstecken. Du musst rausgehen und dich den Konsumenten stellen.» So wollte die Jury etwa wissen, wie die Distributionsstrategie des Start-ups aussieht. Die Antwort des Mitgründers: «Wir branden all unsere Produkte, um verschiedene Touchpoints zu kreieren. Dadurch können wir eine Beziehung zu unseren Konsumenten aufbauen und sie an verschiedenen Orten abholen – sei dies im Restaurant, beim Einkaufen oder an der Tankstelle.»

Award als schöne Bestätigung

Am 19. Juli steht fest, ob Planted Foods nach wie vor im Rennen um den Green Business Award ist. Wie schätzt das Unternehmen seine Chancen ein? «Schwierig zu sagen», findet Pascal Bieri. «Wir haben unser Bestes gegeben. Aber es gibt viele Lösungen da draussen, die den Award verdient hätten, weil sie sich für einen besseren Planeten einsetzen.» Für ihn ist die Nominierung selbst bereits eine grosse Ehre. «Es ist mega schön, dass der Green Busi-

ness Award mit der Protein-Herstellung in Verbindung gebracht wird.» Insbesondere deshalb, weil Planted-Produkte in Bezug auf die Klimabilanz ein grosses Einsparungspotenzial mit 74 bis 85 Prozent weniger CO₂-Äquivalent-Emissionen und einer Wassereinsparung von bis zu 63 Prozent im Vergleich zu ähnlichen tierischen Fleischprodukten bieten würden. «Wir warten nicht, bis die Politik agiert, sondern stellen Produkte her, die einen grossen Impact auf unsere Umwelt haben», sagt Bieri. «Die Auszeichnung wäre eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit, steht aber nicht im Zentrum unseres Tuns und Handelns.»

Der Award ist mit 25'000 Franken dotiert und wird im Rahmen des Business Day am Swiss Sustainability Forum von NZZ Connect am 23. September in Bern verliehen. Noch haben sich Bieri und sein Team keine Gedanken gemacht, was sie mit dem Preisgeld machen würden. «Wahrscheinlich in unsere Mitarbeitenden oder in die Technologie investieren, um unsere Produkte noch nachhaltiger zu machen.»

● Ramona Kobe



KOCHEN MIT JUSTINA

Feta-Knusper-Dip



Dieser cremig aufgeschlagene Feta-Crunch-Dip ist in weniger als 10 Minuten fertig und schmeckt köstlich zu Tortilla-Chips, Fladenbrot, Brotstücken oder frischem Gemüse wie Karotten- und Gurkensticks.

ZUTATEN FÜR 4 - 6 PORTIONEN

- 200 g Fetakäse
- 100 g griechischer Joghurt
- 1 EL Limettensaft
- 2 gehäufte EL eingelegte Jalapeños, gehackt
- 3 EL Pistazien, gehackt
- 2 EL Pfefferminz, gehackt
- 2 EL Dill, gehackt
- Meersalz
- 4 EL Olivenöl zum Abschmecken und zum Garnieren

ZUBEREITUNG

- Mische Feta, Joghurt, Limettensaft, Olivenöl und eine Prise Salz in einem Mixer. Pürieren, bis die Masse glatt ist.
- Gehackte Jalapeños, je 1 EL gehackte Minze und Dill sowie 2 EL gehackte Pistazien unterrühren.
- Gib den Dip in eine Servierschüssel. Mit der restlichen Minze, dem Dill und den gehackten Pistazien garnieren.



Mehr Rezepte auf www.flaevor.ch

Schnapszahl-Geburtstagsfest auf dem Rossberg

Ex-Yellow-Präsident und Formel-1-Experte Peter «Baldo» Lattmann feierte am 7.7. seinen 77-igsten.

WINTERTHUR 44 Jahre lang war Peter «Baldo» Lattmann (Foto unten) Präsident des Winterthurer Handballvereins und ebenfalls Mitgründer und Präsident des Yellow-Cups. Für den «Landbote» und SRF war er zudem jahrelang an jedem Formel-1-Rennen als Experte dabei. Am letzten Donnerstag lud er neben Familie und Freunden deshalb auch viele seiner Weggefährten aus dem Rennsport, wie etwa Peter Sauber oder F1-Kommentator Michael Stäubli, und viele seiner Handball-Begleiter zu einer unterhaltsamen, gemütlichen Feier seines 77. Geburtstag in den idyllischen Garten des Restaurant Rossberg ein. **es**



Fotos: George Stutz



5,5 Millionen für fünfte Reinigungsstufe

WINTERTHUR Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Winterthur wird in verschiedenen Grossprojekten umgebaut und erneuert. Grund dafür sind die laufend verschärfende Gewässerschutzgesetzgebung, die Weiterentwicklung der Technik und der altersbedingte Ersatz gewisser Anlagenteile, wie Stadtwerk Winterthur in einer Medienmitteilung schreibt. Mit dem aktuellen Beschluss hat der Stadtrat einen Kredit von 5,5 Millionen Franken für die Planung einer neuen, fünften Reinigungsstufe freigegeben, um Mikroverunreinigungen zu eliminieren.

Gemäss dem medialen Schreiben können herkömmliche Abwasserreinigungsanlagen solche organischen Spurenstoffe wie beispielsweise Rückstände von Medikamenten und hormonaktiven Substanzen nicht oder nur teilweise entfernen. Der Neubau sei notwendig, weil es sich um eine gesetzliche Vorgabe des Bundes handle, der 75 Prozent der Erstinvestitionen für diese Reinigungsstufe mittels einer gesamtschweizerischen Abwasserabgabe finanziere. Ebenfalls erneuert werden müssen die Reinigungsstufen «Bio-logie» und «Filtration». **pd**

Unser Untertor

Café ZENTRUM
BOSSHARDENGÄSSCHEN 1, 8400 WINTERTHUR, TEL. 052 212 46 29, cafezentrumwinti@gmail.com

GRUSEL DINNER

Eine unvergessliche Nacht im September...
Fr. 9.9.22 & 16.9.22 (Türöffnung 19.00 Uhr)
Sa. 10.9.22 & 17.9.22 (Türöffnung 18.30 Uhr)

Reserviere dir noch heute einen Platz «in der Vorhölle» per Mail (cafezentrumwinti@gmail.com) oder per Telefon (052 212 46 29). Eine Reservation ist zwingend erforderlich.

lyner.ch
Genuss seit 1903

Lyner

schoch
1882

ONLINE SHOP

Ab sofort können Sie bei uns auch über 60'000 Artikel online bestellen: www.bueroschoch.ch

Untertor 7, 8400 Winterthur

NEU

Soft-Jce Stand Casino Montag bis Samstag ab 12.00 Uhr

ENTDECKUNG UNTERTOR

84XO Erlebe Winterthur

Neu und einzigartig in Winterthur – das ist 84XO.

Erleben Sie auch als Werbekunde die digitale und analoge Seite von Winterthur und erreichen Sie ihre Zielgruppe wöchentlich, täglich, stündlich mit unserem Newsportal und der neuen Wochenzeitung.

www.84xo.ch



Jennifer Weber will als begeisterte neue Präsidentin der Untertor Vereinigung Bewährtes beibehalten und Neues einbringen.

DIE NEUE PRÄSIDENTIN DER UNTERTOR VEREINIGUNG STELLT SICH VOR

«Einen solchen Zusammenhalt kannte ich von Zürich her nicht»

Die 36-jährige Jennifer Weber ist seit 2021 Filialleiterin von DQ im Untertor und hat kürzlich von Urs Schoch das Präsidium der Untertor Vereinigung übernommen.

Was gab den Ausschlag, dass Sie sich als neue Präsidentin der Untertor Vereinigung zur Verfügung gestellt haben?

Jennifer Weber: Ich wusste, dass Herr Schoch das Amt abgeben möchte, ich schätze, was er und seine Vorgänger für das Untertor gemacht haben und wollte nicht, dass die Vereinigung «versandet» und eventuell nicht weitergeführt wird.

Die Fussstapfen Ihres Vorgängers Urs Schoch sind recht tief, für Sie eher ein Vor- oder ein Nachteil?

Ich und alle anderen Untertörler sind sich bewusst, dass ich (noch) nicht denselben Status wie Herr Schoch habe, es ist aber auch nicht mein oberstes Ziel. Ich bin ich und kann dies darum auch ganz neutral anschauen. Ich bin aber unheimlich dankbar, Urs Schoch weiterhin an «meiner Seite» zu wissen.

Wie erleben Sie den Zusammenhalt der Untertor-Gewerbetreibenden?

Ich kannte diesen Zusammenhalt und die Freundlichkeit untereinander von Zürich her so nicht und ich schätze diesen respektvollen Umgang mit den anderen.

Wie funktioniert der Austausch untereinander, gibt's regelmässige Zusammenzüge, besuchen Sie regelmässig alle Geschäfte?

Wir planen sicher wieder ein lockeres, ungezwungenes Zusammensein, wie anlässlich des letzten Mitarbeiter-Apéros. Wie und in welcher Form wir dies schlussendlich aber durchführen, haben wir noch nicht abschliessend besprochen.

Im Untertor finden einige Wechsel statt, Geschäfte ziehen um oder von Winterthur weg, neue Geschäfte eröffnen, macht das Ihre Aufgabe entsprechend aufwändiger?

Wir versuchen stets, die neuen Geschäfte in die Vereinigung zu integrieren, dies gibt natürlich einen gewissen Aufwand.

Gefragt ist ein gesunder Branchenmix, kann diesbezüglich die Untertor Vereinigung Einfluss nehmen oder entscheiden schlussendlich alleine die Liegenschafts-Besitzer?

Schlussendlich entscheiden das die Liegenschafts-Besitzer.

Wie schwierig ist es, Letztere gleichsam einzubinden?

Ich versuche, die Liegenschafts-Besitzer nicht zu vernachlässigen und mich auch um deren Anliegen zu kümmern. Wobei dies für mich natürlich nicht Priorität hat.

Mit Märkten, Fahnen- und anderen Aktionen ist das Untertor ein sehr lebendiger Teil der Altstadt, wird vieles so belassen oder dürfen sich die Untertorbesucher auch auf neue Ideen der neuen Vereinigungsführung freuen?

Wir haben im Vorstand einige kreative Ideen, wobei wir im Moment noch nicht zu viel verraten möchten. Einiges werden wir noch nicht dieses Jahr umsetzen können. Eventuell sind auch einige Ideen zu utopisch. Die bewährten Aktionen wie die Fahnen und vor allem das Rösslitram werden wir aber ganz sicher beibehalten.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial, inwiefern muss das Augenmerk darauf gerichtet sein, Bestehendes beibehalten zu können oder gar noch Verbesserungen anzupeilen?

Ich sehe noch nicht allzu lang hinter die Kulissen. Ich glaube es ist wenig sinnvoll, Bewährtes umzustossen, nur um zu beweisen, wie jung das Untertor nun ist. Ich denke am Schluss soll es ein gesunder Mix aus Bewährtem und Neuem sein.

Von aussen gesehen sind die Untertor Vereinigung und die Junge Altstadt zwei eigenständige Vereinigungen, macht dies weiterhin Sinn und soll dies so beibehalten werden, oder streben Sie eine bessere Zusammenarbeit oder gar einen Zusammenschluss an?

Die Zusammenarbeit mit der Jungen Altstadt ist für alle «Gassen-Gemeinschaften» sehr wichtig. Momentan möchte ich dies so beibehalten. Selbstverständlich freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und den Austausch. Einen Zusammenschluss ist für mich – Stand heute – keine Option.

Was macht Sie zuversichtlich, dass das Untertor trotz einer wirtschaftlich schwierigen Zeit – Konkurrenz durch den Online-Handel, Einkaufsverhalten der Bevölkerung – ihre Attraktivität sowohl für Unternehmen als auch für die Kundschaft beibehalten kann?

Viele Kunden und Kundinnen sind sich bewusst, dass nichts über eine persönliche Beratung geht. Den Charme und die Art, wie die Winterthurer Altstadt auf die Kundschaft wirkt, kann das Internet niemals wettmachen. Ich durfte die Winterthurer Kundschaft als sehr offen, nah und dankbar kennenlernen. Viele schätzen den persönlichen Austausch, diese Momente kann auch ein günstiges Online-Angebot nicht ersetzen.

● Interview: George Stutz



Der Vorstand der Untertor-Vereinigung (von links): Urs Schoch, Nicole Peter, Anina Martini, Jennifer Weber und Jean-Pierre Kuhn. Fotos: zvg

Untertor Vereinigung

c/o Büro Schoch Papeterie
Untertor 7
8400 Winterthur
Tel. 052 320 20 51
www.imuntertor.ch

Winterthurer Band will sich auf Mundart abheben

Die Winterthurer Musikszene ist um eine Band reicher: «Kaschmir» will mit ihrer Instrumentierung und Songtexten auf Mundart das Publikum in ihren Bann ziehen. Anfang Juli erschien die erste Single Menthol Zigarette, im Herbst soll das Album kommen.

WINTERTHUR Mal mit Mandoline und Kontrabass, mal mit Pedal-Steel-Gitarre und Schwyzerörgeli. «Kaschmir» will mit ihrer Instrumentierung vor allem eines: anders sein als die anderen. Einordnen will sich die Winterthurer Band nicht. Und auch wenn sie es probieren wollte – gelingen würde es ihr kaum. «Uns kann man nicht mit einem Wort beschreiben», erzählt Jessie Wezel. «Unsere Musik ist melancholisch, rockig angehaucht und hat Country-Einflüsse. Der Groove erinnert ein bisschen an Tarantino.» Die Texte: wortmalerisch, direkt, lasziv. Und auf Mundart. «Früher schrieb ich meine Songs auf Englisch», erzählt die Lead-Sängerin. Für eine Kollegin schrieb sie ein Stück auf Schweizerdeutsch. «Doch dieses wurde abgeschmettert. Es war zu heftig.»

Ihr selbst aber hat es gefallen. So probierte sie weiter und spielte den Song im Duo – zusammen mit Luca Leombruni. Mit dem E-Bassisten hat Wezel während Corona zusammengefunden und als «Lips and Strings» mehrheitlich Covers gespielt. Diese kamen an, allerdings nicht so sehr wie die eigenen Songs, erzählt Wezel. «Diese haben beim Publikum eine andere Wirkung ausgelöst. Das hat uns gereizt, weshalb wir uns vergrössern wollten.»

Anekdoten aus dem eigenen Leben

Gesagt, getan; aus zwei mach vier – «Kaschmir» war gegründet. Auf Philippe Mathys, den Schlagzeuger der Band, stiessen sie nach einem Konzert in einer Luzerner Badi. «Es hatte geregnet und kaum Leute», erinnert sich Wezel. Mathys, der 22 Jahre in Los Angeles gelebt hatte, bekam Wind davon – und war sofort angetan vom Stil des Duos. Und der Pedal-Steel-Spieler? «Nach Tom Marmier haben wir aktiv gesucht, weil wir dieses Instrument unbedingt haben wollten», fährt Luca Leombruni fort.

«Ich versuche, das Leben nicht einfach hinzunehmen, wie es ist, sondern es so zu gestalten, dass ich glücklich bin»

Jessie Wezel

Das war vor einem halben Jahr. Am Freitag, 1. Juli, erschien nun die erste Single der Gruppe: Menthol Zigarette. «Der Song hat eigentlich gar nichts mit einer <Zigi> zu tun», gesteht Jessie Wezel. Sondern? «Es geht darum, aus dem Alltag auszubrechen, um die Suche nach Freiheit.» Damit verweist sie auf ihren eigenen Alltag. «Ich versuche, das Leben nicht einfach hinzunehmen, wie es ist, sondern es so zu gestalten, dass ich glücklich bin.»

Von Züri West und Co. inspiriert

Vier Minuten und fünf Sekunden dauert der Song. «Das ist für ein Radio-Hit natürlich zu lange», weiss Leombruni, der nebenbei Musikunterricht gibt und Musicals spielt. Aber das sei auch nicht das Ziel ihrer Musik. «Wir wollen live spielen – so viel wie möglich.» Doch um von Clubs und Open-Airs überhaupt gebucht zu werden, müsse sich «Kaschmir» nun zuerst einen Namen machen. «Wir befinden uns noch sehr stark in unserem eigenen Kreis», sagt Wezel. Um aus diesem «Kuchen» auszubrechen, brauche es noch einen grossen Schritt. «Aber wir sind auf dem besten Weg.»

Im Herbst bringt die Band bereit ihr erstes Album raus. Zu viel verraten will die Sängerin



Die neue Winterthurer Band «Kaschmir» will sich nicht einordnen lassen. Urs Ernst Meyer

noch nicht. «Es sind Lieder aus meinem Leben, meiner Vergangenheit, die alle für sich selbst sprechen.» Inspirieren lassen sie sich von ganz vielen Künstlern und nennt Robert Plant und Alison Krauss sowie Neil Young als musikalische Vorbilder. Aber auch die Mundart-Klassiker Züri West, Patent Ochsner und Stiller Has hätten Einfluss auf ihre Musik, ergänzt Leombruni. «Diese Bands spielen unvergessliche Live-Konzerte. Wenn das ganze «Salzhaus» einen Song auf Schweizerdeutsch mitsingt, ist das prägend. Das erlebt man bei internationalen Musikern nicht immer.»

«Testkonzert» in Winterthur

Eine erste Kostprobe gibt «Kaschmir» am 20. August im Rahmen des Jubiläumsfests des Quartiervereins Gutschick-Mattenbach. «Es passt irgendwie, dass wir unser «Testkonzert» hier in Winterthur spielen», freut sich Luca Leombruni, der in Töss aufgewachsen ist. «Unsere Songs sind bei mir im Übungsraum entstanden, aufgenommen haben wir sie im Studio von David Langhard im Deutweg.» Und auch das Musikvideo zu Menthol Zigarette, für das sich Jessie Wezel beim weltberühmten Tötowierer «Mick» live ein neues Motiv habe stechen lassen, habe ein Winterthurer produziert. «So schliesst sich der Kreis.»

● Ramona Kobe

Weitere Informationen
www.kaschmirband.ch

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?
Unterstützen Sie uns jetzt via
TWINT:



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag bestätigen

Herzlichen Dank!

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie übrigens hier:
www.84xo.ch/ueber-uns



An vier Wochenenden wird die Rutschbahn aufgebaut. Claudia Schudel

In der Neuburg wird wieder gerutscht

WINTERTHUR Nach 5-jährigem Unterbruch organisiert der Fassdaubenclub Neuburg am letzten Juli- und ersten August-Wochenende wieder sein traditionelles Rutschbahnfest. Highlight ist, wie der Name schon sagt, die 160 Meter lange Rutschbahn für Jung und Alt. Der Anlass in der Neuburg bietet zudem eine Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung. So spielen etwa am Sonntagabend, 31. Juli, die Nashville Rebels zum wiederholten Male ein Konzert. Ein Fackelzug zum Höhenfeuer auf den Hausberg «Chramer» gibt es zum Schweizer Nationalfeiertag. **pd**

Jetzt wird auch im Freien getüftelt

WINTERTHUR Cédric Holenstein und Miro Hintermüller, die beiden Gründer vom ersten Winterthurer Escape-Room «Geheimgang 188», haben sich aus ihren Katakomben im Sulzerareal gewagt und in den letzten Monaten an einem Spiel im Freien getüftelt. Wie die beiden mitteilen, ist dabei das Outdoor-Escape-Game «Der Schatz der Sulzergang» in zwei Schwierigkeitsstufen entstanden, das seit vergangenem Samstag gespielt werden kann. Als Gruppe schlendert man während rund 90 Minuten über das ehemalige Industrie-Areal und löst Rätsel. Dabei helfen die Utensilien, die die Spielenden im Geheimgang 188 ausgehändigt bekommen.

Auf der Tour werde bei bestem Wetter das Industrie-Areal auf eine neue Weise erkundet und bisher unbekannte Orte entdeckt, heisst es im Schreiben weiter. Cédric Holenstein erklärt, wie es dazu kam: «Wir wussten schon vor unserer Gründung, dass wir unseren Standort hier am Lagerplatz eröffnen wollen. Um ehrlich zu sein: Wir sind einfach ziemlich verliebt in dieses Areal. Da liegt es auf der Hand, dass wir das unseren Gästen auch zeigen wollen.» **pd**

Gratulationen LAP

Wir gratulieren Simon Pfister zum erfolgreichen Lehrabschluss als Automobil - Mechatroniker EFZ



STADT-GARAGE
riminiag.ch Winterthur

persönlich • kompetent • fair

E L P A G
sorgt für Spannung

Wir gratulieren unseren Lernenden
Eric Egli, Raphael Loser, Gabriele Vullo, Severin Ott
herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss!



LARAG **Liga**
HERZLICHE GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSS.



Automobil-Mechatroniker «Nutzfahrzeuge»: Michael Beerli, Manuel Galliker, Noah Herter, Arnon Huser (1. Rang*), Cornel Ramsauer (1. Rang*), Dominik Scherrer, Jonas Scherrer, Damian Schwizer, Dominique Van Ojik, Jarno Walt

Automobil-Mechatroniker «Personenwagen»: Pirmin Fürer

Automobil-Fachmann «Nutzfahrzeuge»: David Malesovic (1. Rang*), Dion Malikji, Mathieu Rudolf, Luca Schori, Thomas Speck, Randy Stadler, Kilian Staehelin, Donald Weber

Automobil-Fachmann «Personenwagen»: Nico Steiner

Carrosserielackierer/in: Christian Devito, Patrizia Gmür (2. Rang**)

Detailhandelsfachmann: Basil Klement, Mirco Landolt

Polymechaniker: Kimmo Zweifel

Kauffrau: Sidenur Celik

*Spitzenplätze der AGVS Sektion
**Carrosserieverband Sektion Ostschweiz



Prüfung bestanden!

Wir gratulieren unseren Lernenden Jérôme Buntschu, Aurel Dauti und Leandro Hug zum erfolgreichen Lehrabschluss als Sanitärinstallateur EFZ



Karl Erb
Sanitär-Haustechnik AG
Postfach
8474 Dinhard
Telefon 052 320 82 30
www.erb-san.ch

Wir sind stolz auf Euch!



Ganz herzliche Gratulationen zum
erfolgreichen Lehrabschluss

Hinten: Quoc Hung Duong (Polymechaniker),
Dumitru Neagu (Polymechaniker), Linus Peter (Konstrukteur)
Vorne: Tim Bissegger (Informatiker), Melhid Jusufi (Kaufmann)

jossi Systembau

Jossi AG, Systembau
CH-8546 Islikon, Tel. 052 369 22 00
info@jossi.ch, www.jossi.ch



Herausgeber

Lokalmedia ag
Zürcherstrasse 46
8400 Winterthur

Telefon +41 52 551 84 00
redaktion@lokal-media.ch
info@lokal-media.ch

Leserreporter

Telefon +41 52 551 84 19
WhatsApp +41 52 551 84 19
reporter@lokal-media.ch

Redaktion

George Stutz (gs)
Ramona Kobe (rk)
Gaël Riesen (gr)

Verkauf

Claudia Schudel
Franz Wüest
Alain Isliker
Emanuela Gabrieli

Marketing & Digital

Sonja Näf

Persönliche E-Mail-Adresse

vorname@lokal-media.ch

Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG
Auflage 57 800 Ex.

Gestaltungskonzept

weisspunkt gmbh
www.weisspunkt.ch

www.84xo.ch



Bist du unser neues Teammitglied?

Möchtest du bei uns einen Schnuppereinsatz machen?

Dann melde dich jetzt bei:
sascha.balmer@ehc-winterthur.ch



Magst du Sportevents? Bist du ein Teamplayer? Dann suchen wir genau dich! Das Team des EHC Winterthur braucht deine Hilfe. An den Swiss League Heimspielen braucht es viele motivierte Helferinnen und Helfer. Darum bist du bei uns genau richtig. Eine spannende Aufgabe in verschiedenen Einsatzbereichen erwartet dich:

- Ticketing
- VIP-Betreuung
- Sicherheit
- Kasse
- Hospitality
- Spielsekretariat

WE WANT YOU

Die Super-League-Premiere dem Ruhestand vorgezogen

Nach 27 Jahren als Masseur beim FC Winterthur geht mit dem Meisterschaftsstart am Samstag gegen den grossen FC Basel auch für den bald 65-jährigen Roque Pretel ein Traum in Erfüllung.

FUSSBALL Um seine Eltern finanziell unterstützen zu können, hatte der in einem Inkadorf in Peru geborene Roque Pretel einst seinen schlecht bezahlten Buchhalter-Job in der Hauptstadt Lima an den Nagel gehängt und war einem Teil seiner zehn Geschwister via einem Aufenthalt in den USA nach Europa gefolgt. Von Hamburg, wo noch heute eine seiner Schwestern lebt, hatte es den talentierten Fussballer nach Winterthur verschlagen. Von Aushilfsjobs hatte er genug, stattdessen wollte er eine Funktion im Fussballbereich ausüben. Sportmassagetechniken hatte er sich bereits zuvor zugelegt. Auf der Schützi erhielt er Gelegenheit, seine Sporen abzuverdienen, erst zum Nulltarif, später für rund 300 Franken im Monat. Von Beginn weg war er aber beliebt bei den Spielern und Trainern und überzeugte auch das Klub-Umfeld von seinen Fähigkeiten, sodass er am 1. Juli 1995 seinen ersten Vertrag erhielt.

Unter der Tribüne gekniet und gelebt

«Die Zeit damals konnte man noch nicht mit den heutigen medizinischen Abteilungen der Klubs vergleichen. Ich war in den ersten fünf Jahren Masseur und Physiotherapeut gleichzeitig, hatte zudem die ganzen Abrechnungen mit den Krankenkassen zu bewältigen, das war eine sehr aufreibende Zeit», erinnert er sich. Sein Arbeitsort war zwischenzeitlich zugleich sein Zuhause. Roque Pretel massierte bereits damals im kleinen Raum im Garderobentrakt, wo er sich diesen Montagnachmittag unter anderem den Oberschenkeln von Offensivspieler Samuel Ballet annimmt und wohnte bis vor rund zehn Jahren nebenan in der Tribünenwohnung.

«Roque ist viel mehr als «nur» Masseur»

Seinen Masseur zu beschreiben, fällt Samuel Ballet nicht schwer: «Er besitzt solche Erfahrung, ihm zu vertrauen fällt leicht, er ist mehr als «nur» Masseur. Für mich ist er eine Vaterfigur, guter Kumpel, Motivator und vieles mehr.» Roque Pretel lacht: «Das ist das, was mir an meiner Arbeit so gefällt. Anders als bei einem Grossklub ist hier alles familiär. Seit drei, vier

Jahren sind wir zudem mehr denn je ein eingefleischtes Team, die Jungs sind wunderbar. Die Zuständigen sind darauf bedacht, dass nicht nur fussballerische Qualität zählt, sondern auch die menschliche. Das macht den heutigen FCW aus, und deshalb bin ich überzeugt, dass wir damit auch in der Super League nicht nur Statisten sein werden.» Er, der in all den Jahren auch mal ein Angebot des FC St. Gallen erhalten hatte, sich damals aber noch vor dem Wechsel in die oberste Liga scheute, «da in Grossklubs eine längerfristige Aufbauarbeit vielfach gar nicht möglich ist, da zuweilen die Staffs inklusive der Medizinabteilung einfach ausgewechselt werden», lebt nun seinen Traum, mit «seinem» FCW oben mitzuspielen. Seine 50-Meter-Sprints über den Platz zu liegengeliebten Spielern nicht mehr vor 600 Zuschauern in Yverdon oder vor 500 in Vaduz, sondern auch mal vor 30'000 im «Joggeli» oder im Berner Wankdorf hinzulegen.

Die Sache mit dem Geniessen

«Eigentlich», sagt er noch, «wollte ich im Hinblick auf meine Pensionierung schon letzte Saison kürzer treten und nur noch bis September mittun. Aus September wurde Dezember, immer wieder er-

munterten mich die Spieler, weiterzumachen.» Auch Assistenztrainer Dario Zuffi hatte ihn zum Weitermachen motivieren können. «Er sagte mir, ich solle die Challenge League mit dieser tollen Mannschaft, mit der zurückgekehrten Euphorie auf der Schützenwiese doch einfach noch etwas geniessen.»

Also blieb Roque Pretel und erlebte mit dem Aufstiegsrennen den bisherigen Höhepunkt seiner Masseur-Laufbahn. «Es war wahnsinnig was abging, auch mental. Traf einer das Tor, wie in vorentscheidenden Spielen etwa in Wil oder gegen Schaffhausen, nicht, so lag es auch an mir, ihn anderntags während der Massage wieder aufzurichten. Ich spürte beim Massieren auch die Verkrampftheit und Nervosität einzelner Spieler und versuchte sie zu lösen.»

Vorerst mal bis Dezember

Eine leichte Anspannung macht Roque Pretel auch jetzt, eine halbe Woche, bevor das grosse Abenteuer beginnt, aus. «Es ist aber eher die grosse Vorfreude, die sich auch im Trainingslager in Oberstaufen breit machte. Die neuen Spieler sind bestens integriert, der neue Trainer und der Staff leisten gute Arbeit – der Teamspirit ist für erneut grosse Taten bereit.»

Er selbst will vorerst bis Dezember weitermachen, nicht mehr wie in seinen Anfängen primär der Arbeit wegen, sondern aus purer Freude. Roque Pretel lacht: «Nach unserem 1:1 gegen den österreichischen Bundesligisten SCR Altach am letzten Samstag kam Dario Zuffi wieder zu mir und sagte: «Roque, versuch die Super-League-Saison einfach zu geniessen.» Das werde ich tun, als wenn es meine letzte Saison als FCW-Masseur wäre...»

● George Stutz



Im August wird er seine erste Rente erhalten, ist jedoch noch kaum ein bisschen müde: Roque Pretel lockert die Muskulatur Samuel Ballets. George Stutz



Die Rangverkündigung des JET fand in der Eishalle statt. zvg

600 Jungturnende massen sich im Deutweg

TURNEN Jährlich findet in der Region Winterthur der Jugend Einzelturntag (JET) des Zürcher Turnverband statt, an dem sich jeweils rund 600 begeisterte Kinder und Jugendliche in Leichtathletik-, Gerät- und Plauschdisziplinen messen können. So auch dieses Jahr. Organisator war nach 2013 und 2014 erneut der Turnverein Seen, der den Jungturnerinnen und -turnern am vergangenen Sonntag, 10. Juli, im Deutweg einen tollen Wettkampftag ermöglichte. Die 11- bis 16-jährigen Turnenden haben einen Sechskampf absolviert, alle 10-Jährigen und jünger einen Dreikampf. Auch wenn es nicht bei jedem für eine Medaille oder Auszeichnung reichte – stolz auf ihre Leistungen können sie alle sein. pd

Nelson Chiquet stürmt fortan für den EHCW

EISHOCKEY Der EHC Winterthur hat einen neuen Stürmer: Nelson Chiquet. Nach seiner Ausbildung beim HC Ajoie und dem HC La Chaux-de-Fonds spielte er im Nachwuchs von Fribourg-Gotteron, wo er auch seine ersten zwei Profijahre in der Nationalliga A absolvierte. Danach spielte der Jurassier drei Saison bei den GCK Lions, ehe er letzte Saison bei den Ticino Rockets auflief. pd

75 Kilometer zum 75. Geburtstag

SCHWIMMEN Am vergangenen Wochenende führte die Sektion Winterthur der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ihr 75-Kilometer-Schwimmen anlässlich des 75-Jahre-Jubiläums durch. Das Ziel: Die 75 Kilometer als Team innerhalb von 18 Stunden zurückzulegen. pd

Dodo-Manie am Grümpeltturnier in Wiesendangen

FUSSBALL Die in diversen Kategorien gespielten Fussball-Plauschturniere standen im Mittelpunkt des dreitägigen Wiesendanger Grümpeltturniers. Bei einem der grössten Fussballfeste der Region kommt aber jeweils auch die Unterhaltung nicht zu kurz. So sorgten bereits am Donnerstagabend Dodo und Sängerin Rita Roof für eine tolle Stimmung im grossen Festzelt auf dem Rietsamen. Am Freitag- und Samstagabend lockten DJs mit coolem Sound, am Sonntagmorgen ein Frischschoppen. Gemütlich zu und und her ging es am gelungenen Event zudem am beliebten Jassturnier. gs



PUBLIREPORTAGE

Sommer, Sonne, Leichtigkeit

Ein Event steht an! Der Bräutigam und die Gäste suchen einen passenden Anzug, der zum Kleid der Dame passt. Kein Problem – wir finden etwas!

Helle Farbtöne kombiniert mit leichten Stoffen sind die Begleiter der diesjährigen Sommersaison. Es sind keine Grenzen gesetzt. Im Trend sind neben beigefarbenen Anzügen auch gerngetragene Grün- und helle Blautöne, die neuen Farben Mauve oder Brick dürfen nicht fehlen. Es ist schön zu sehen, wie unbeschwert die neuen Anzüge nicht nur beim Bräutigam Anklang finden.


Der Mann hat Auswahl!

Baumwoll-/Leinen-Mix und leichte Tuche stehen hoch im Kurs. Abgerundet wird jedes Outfit mit einem Gilet und den passenden Accessoires. So präsentiert sich die leichte und luftige Hochzeit.



Bei Ulla Singler wird jedes Outfit mit Gilet und passenden Accessoires abgerundet. Fotos: zvg

Lassen Sie sich überraschen von der Auswahl an Anzügen in meinem Geschäft. Nehmen Sie sich Zeit, probieren Sie alles aus. Sie werden verwundert sein, was Ihnen alles steht. Ich ziehe mit meinem Team die Männer an. Auf 200 Quadratmetern ist viel zu entdecken.

Es grüsst Sie herzlich
Ulla Singler und Team 

Herrenausstatter
Ulla Singler

Obergasse 27-29 1. OG
8400 Winterthur
Tel. 052 212 23 24
info@ullasingler.ch
www.ullasingler.ch



Anzüge in Beigetönen liegen im Trend.

PUBLIREPORTAGE

Natürliche Grosszügigkeit

Das Zusammenspiel der Landhausdielen in fünf verschiedenen Breiten und Längen von bis zu vier Metern erzeugt eine repräsentative und einzigartige Raumwirkung – so macht Unicopark seinem Namen alle Ehre.

Jede Diele ist ein handverlesenes Einzelstück, bei dem die Natürlichkeit des Holzes liebevoll herausgearbeitet wird. Modular verlegbar ergibt Unicopark die perfekte Bühne für Ihr Leben.

Grösse zeigen – in jeder Hinsicht


Dank der beeindruckenden Formate, der sorgfältig ausgewählten Eichenhölzer und der präzisen Verarbeitung hebt Unicopark den Charakter exklusiver und weitläufiger Räume noch hervor. In einer Zeit, in der sich vieles nur noch digital abspielt und sich von wirklicher Materialität entfernt, sehnt sich der Mensch nach dem Authentischen und Persönlichen. Natürliche Materialien wie Holz wirken positiv auf unser Wohlbefinden und bekommen mit dem modularen, grosszügigen Unicopark-Format genügend Fläche, um zu wirken.

Die handcrafted Oberfläche spricht alle Sinne an, lädt zum Ankommen und Ent-



Natürliche Materialien wie Holz wirken positiv auf unser Wohlbefinden. Fotos: zvg

schleunigen ein. Jede Diele ist ein Unikat und setzt nicht nur stilvolle Akzente, sondern lädt mit ihren charmanten Unregelmässigkeiten auch zu einem unverkennbar haptischen Erlebnis ein.

Gerne stehen wir Ihnen mit unserer kompetenten Beratung zur Seite und helfen Ihnen, den für Sie perfekten Parkett zu finden. Wir freuen uns, Sie in unserem Showroom in Winterthur zu begrüßen. 



Bei Unicopark ist jede Diele ein Unikat.

BRUNNER PARKETT
SEWITEPPICH

Rudolf-Diesel-Strasse 28
8404 Winterthur
Tel. 052 232 55 33
www.brunnersewi.ch

Anzeigen

Ich ziehe Männer an



Neue
Sommeranzüge
sind
eingetroffen

Obergasse 27-29 1.OG - +41 52 212 23 24
8400 Winterthur - www.ullasingler.ch

84XO

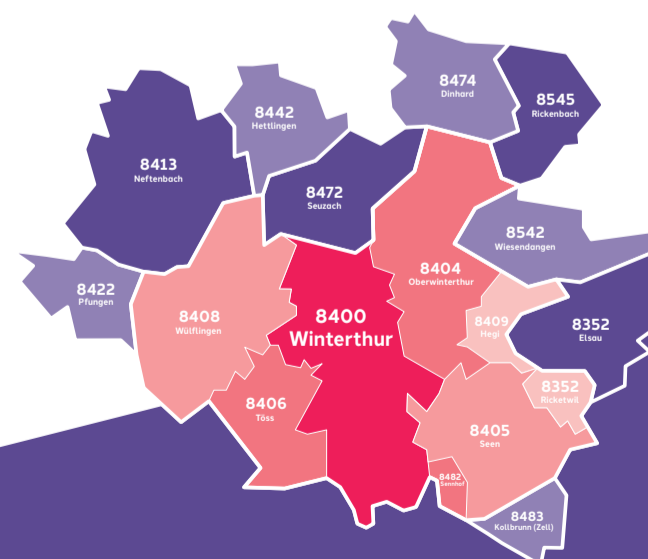
Erlebe Winterthur

Neu und einzigartig in Winterthur – das ist 84XO.

Erleben Sie auch als Werbekunde die digitale Seite von Winterthur und erreichen Sie ihre Zielgruppe täglich, stündlich mit unserem Newsportal.



Tägliche News
aus Winterthur
für Winterthur
www.84xo.ch



Lokalmedia ag

Kontakt
Lokalmedia ag
Zürcherstrasse 46
8400 Winterthur
Telefon: 052 551 84 00
E-Mail: info@lokal-media.ch



Anzeige

PUBLIREPORTAGE

Sportlichkeit neu erfunden

Nach dem Alfa Romeo Stelvio, steht mit dem als Mild-Hybrid oder Plug-in-Hybrid und in vier Ausstattungen erhältlichen Alfa Romeo Tonale nun das zweite SUV Modell von Alfa Romeo im Showroom der Schloss-Garage Winterthur.

Der neue Alfa Romeo Tonale hat eine klare Mission: Sportlichkeit im Stil des 21. Jahrhunderts neu zu erfinden. Der Name Tonale folgt dem Schema des Modells Stelvio und steht für einen faszinierenden Weg, der zu einem neuen Ziel führt: der Zukunft. Der neue Tonale ist der erste Alfa Romeo mit Hybridmotor. Ein SUV, der Sportlichkeit mit einem unverwechselbaren italienischen Design neu erfindet. Charakteristisch für den neuen Alfa Romeo Tonale sind Leichtmetallfelgen im Fünfloch-Design, das Kombiinstrument in der teleskopartig ausgeführten Instrumententafel, das Drei-Speichen-Sportlenkrad und die Scheinwerfer mit jeweils drei halbrunden Leuchten. Mit kompakten Abmessungen – 4,53 Meter Länge, 1,84 Meter Breite und 1,60 Meter Höhe. Das Interieur des neuen Alfa Romeo Tonale weckt Emotionen. Es ist ausserdem mit moderner Technologie ausgestattet, die zeitgemässe Konnektivität und hohen Komfort garantieren, ohne dabei ein sportliches Fahrvergnügen zu vernachlässigen.



Der neue Alfa Romeo Tonale ist Symbol für den Wandel der Marke. zvg

Alfa Romeo ist somit der erste Hersteller, der ein Auto mit einem fälschungssicheren digitalen Blockchain-Zertifikat ausstattet. Mit dem NFT werden – mit Zustimmung des Halters – die wichtigsten Stationen des Fahrzeuglebens geschützt und unveränderbar erfasst, darunter zum Beispiel die ordnungsgemässe Wartung des Fahrzeugs.

Sondermodell zum Start

Im Gebrauchtwagenmarkt bietet die NFT-Zertifizierung ein zusätzliches Sicherheitsmerkmal, auf das Besitzer oder Händler vertrauen können und das auch den Restwert erhöht.

Zum Marktstart gibts als Sondermodell den Alfa Romeo Tonale Speciale. Dieser ist ab 46'900 Franken zu haben und unter anderem mit einem 1,5-Liter-Vierzylinder-Benzinmotor mit einer Leistung von 130 PS, einer elektrische Heckklappe mit Easy-Loading-Funktion sowie einem serienmässigen Navigations- und Entertainmentssystem mit 10,25-Zoll-Touchscreen und Sprachsteuerung ausgestattet.

Gerne steht Ihnen das Schloss-Garage-Team für weitere Beratungen zum Alfa Romeo Tonale zur Verfügung oder reserviert Ihnen eine aufschlussreiche Probefahrt. pd

Integrierte Weltneuheit

Als Weltneuheit verfügt der neue Alfa Romeo Tonale über eine NFT-Blockchain (Non Fungible Token).

Autoshow 2022 war top

Traditionsgemäss trafen sich kurz vor den Sommerferien die Vertreter der an der letzten Winterthurer Autoshow teilnehmenden Garagen und Event-Partner, um eine Resumee zu ziehen. Bei toller Stimmung, chilligem Sound von Mister Saxx, Wein und Häppchen auf der herrlichen Terrasse der Silo Bar im The Valley in Kemptthal konnte für die erste Autoshow nach zweijähriger Zwangspause ein durchwegs positives Fazit gezogen werden, sodass dem schweizweit einmaligen Ausstellungskonzept auch im Frühling 2023 nichts im Wege stehen dürfte. es



Fotos: George Stutz

Anzeige

Garage Carrosserie Moser AG, Seuzach
 Aspstrasse 4, 8472 Seuzach, 052 320 0110, info@garagemoser.ch, www.garagemoser.ch

ital. Modeschöpfer (Giorgio)	Beschädigungen im Stoff	schweiz. Schriftsteller (Kurt)	kurz für: an das		unterird. Wasserreservoir	israel. König im A.T.	hübsch, attraktiv	Chromosomenanlagen	engl. Kosewort für Vater	kaufm.: heute	Lehnsarbeit	griech. Schafskäse	span. Hafenstadt	Computertaste	tiefbrauner Marder	japan. Währung	klass. Musiktheater	franz. für Johanna
					Terminplaner					Schreie			Abk.: Rolls Royce	Zierpflanze				
			Abk.: Segelschiff		Aufsehen erregendes Ereignis			8				keimen, spriesen				feiner Pfeifentabak		freundlich
US-Geheimdienst			Goldgewicht	Spannungswandler (Kw.)				Pflanzenstachel			Vorname des Autors May †			Bestenlese	Abk.: République française	Hirt auf der Alp		
Tritt, Sprosse					Init. von alt Bundesrat Celio	Init. des schweiz. Autors Muschg							essen					
							Init. der Schauspielerin Pulver						Kurzform von Alfred		Hinterhalt	Fremdwortteil: vor		
Wümmet	asiat. Kampfsportart	'Italien' in der Landessprache		Frauenkurzname		Adelstitel							Berner Winter-sportort	politisches Gemeinwesen	engl.: Licht			Musikstück
Atmungsorgan der Fische					Abk.: Grünliberale Partei											3	einehig	Rufname der Taylor †
schwerfällig			und so weiter (Abk.)		Rückstand beim Brauen		gelbbraun-schwarz (Farbton)						4	geometrischer Körper		Maultier		
				am Tage									Vorn. der dt. Tänzerin Lemper	Flugzeug-treibstoff				7
Hauptort des Kantons Uri					Abtreiben wg. Strömung	Initialen von US-Filmstar Pitt	Vorn. des Tennisstars Bencic										ind. Frauengewand	Abk.: zu Fuss
	5												Lichtverstärker	int. Auto-Z.: Bhutan	internat. Notrufzeichen			Abk.: Absender
phöniz. Stadt bei Karthago		schweiz.: Katze	klosterliches Stift					franz.: wir	Freude, Dienst	Sport-kürzel: Bulgarien	angeborene Begabung		Währung auf Kuba	Kathedrale von Palma de Mallorca	kant. Auto-Z.	Deck-schicht		Initialen Obamas
Schneehütte der Inuit	Verhalten, Benehmen	deutsche Spielkarte			schierenloser Hummer								schmiedbares Eisen				jüdischer Schriftgelehrter	
				ein-stellige Zahl			fossiler Brennstoff			schweiz. Nutzfahrzeugverband				ein Vorname Mandelstam †		zu empfindsamer Mensch		
					Landungsbrücken	Pariser Brücke (Pont ...)			Toilette, WC		2	persönl. Handschrift	ägypt. Mondgott					
Schusswaffe	Blechblas-instrument		Tablet-Computer von Apple					engl.: Bedarf	Süßwasser-fisch	Horn-schuhe vieler Tiere	süd-franz. Hafenstadt							
			Abk.: Schweiz. Rotes Kreuz		Init. des Erfinders Edison		bequeme Sitz-gelegenheit											
Koseform von Vater		veraltet.: kontinuierlich			drin-gende Waren-sendung				1		Abk.: pro anno	Initialen des dt. Bundeskanzlers						
männl. Schwein				schwar-zer Vogel			Fussball-mannschaft			griech. Philo-soph der Antike								
ärztl. Betäu-bung						weibl. Vorname							Stamm-vater					

Für Senioren, die sich einsam fühlen.

Wir sind zuverlässig und individuell für Sie da. Führender Anbieter für Betreuung zuhause. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 052 208 34 83
www.homeinstead.ch

Home Instead

Zuhause umsorgt

Auflösung des letzten Rätsels

K	A	S	S	I	E	R	E	N	S	E	I	T	D	E	M	O	A	D	D	I	E	R	E	N
T	T	S	Z	E	N	E	K	N	O	T	L	A	G	E	T	I	A	R	B	R	E			
F	L	A	U	T	E	N	Z	A	C	K	E	K	L	A	S	S	I	K	O	N	Y	B		
A	U	R	U	O	M	O										A	N	T	I	G	O	T	E	
N	H	O	O	R	N	R										U	U	M	L	O	H	N		
A	T	L	A	S	C	D	A									T	E	M	P	O	R	A	E	
H	A	M	M	E	R	H	A	I								R	A	L	S	O	Z			
L	E	I	T	N	E	R										K	O	S	A	K	I	Z	U	
K	A	E	F	T	I	G	N	U								L	E	S	A	C	R	Y	L	
S	A	M	T	T	D	S	F									M	E	D	I	E	N	A	T	
K	A	P	E	T	I	T										E	V	U	D	S				
A	L	T	A	R	O	G	S									I	E	G	B	B	E	W	E	
D	I	E	E	R	R	I	C	H	T	U	N	G	U	H	S	E	A	L	O	B	E			
F	U	E	L	L	E	R	A	B	B	R	T	A	X	I		P	I	S	T	E	N	N	N	
U	L	T	R	A	B	B	F	A	B	E	L	N	E											
F	A	U	N	A	O	B	O	T	I	N	R	B	E	I	Z									
S	A	B	R	I	A	N	L	F	E	R	R	A	R	I										
S	T	O	R	N	O	A	N	N	E	U	E	S	I	R	E									
E	U	A	I	R	T	A	U	E	I	S	V	O	G	E	L									
I	R	I	S	S	K	R	I	P	E	L	L	E	E	R	L									

-
-
-
-
-
-
-
-

DRINK'N'DINE FESTIVAL WINTERTHUR

18.-21. AUG. 2022

DRINKNDINE.CH

EXKLUSIVE FOODTRUCKS, DRINKS, CARS, CIGARS, TATTOOS UND VIELE WEITERE ATTRAKTIONEN.

DO 17 – 23 UHR
FR 16 – 00 UHR

SA 12 – 00 UHR
SO 12 – 19 UHR

UNTERE VOGELANGSTRASSE
BEIM BAHNHOF WINTERTHUR



**15
JULI
2022**

Portier Sommerfest
Fr, 18:00 Uhr
Lagerplatz 3
Winterthur

Sonnenschein, ein laues Lüftchen,
Live-Konzerte, Hot Dogs & Sommer-
drinks.

8400



Wir verlosen
Tickets.
Viel Glück!

Das Conny-Land freut
sich auf Ihren Besuch!

www.connyland.ch



8564



**16
JULI
2022**

Samschtmärt
Sa, 9:00 - 14:00 Uhr
Obertor
Winterthur

Kleiner Markt mit Frischprodukten,
Früchten, Gemüse, Brot, Käse, Anti-
pasti, frischen Teigwaren, Trocken-
fleisch, Blumen und vielem mehr.

8400

THE VALLEY
summer festival
19. – 21. AUGUST 2022

Veranstalter: qiip gmbh • Kempthpark 12 • 8310 Kempththal • qiip.ch

DAS FESTIVAL FÜR GROSS & KLEIN

Riesenrad • Music Stage • Car & Bike Shows
Bars • Food Trucks & Stände • Tombola
STFW Selfie Spots • THE VALLEY Values
After Festival Partys SILO

im alten MAGGI Areal direkt beim Bahnhof Kempththal

Freitag	19.08.2022	ab 16:00 Uhr
Samstag	20.08.2022	ab 11:00 Uhr
Sonntag	21.08.2022	ab 10:00 Uhr

weitere Infos unter thevalley-festival.ch





Albi Kohler mit einem seiner zurzeit in der Caffè-Bar Cappuccino ausgestellten Werke. George Stutz

Zu einer Tasse Cappuccino auf Kunst-Safari gehen

Der Winterthurer Albi Kohler stellt im «Cappuccino» seine Tierbilder aus.

WINTERTHUR Zwar hat Albi Kohler die meisten seiner bis Ende diesen Monats in der Caffè-Bar Cappuccino in der Obergasse ausgestellten Tierbilder während der Pandemie gemalt. Er sei als Künstler aus der Corona-Zeit hervorgegangen, lässt der 72-Jährige so aber nicht gelten: «Bereits vor rund zwölf Jahren kaufte ich mir Pinsel, Acrylfarbe und die erste Leinwand. In mir geschlummert hatte das Faible fürs Zeichnen und Malen jedoch schon viel länger. Bereits in der Schulzeit hatten mich die Fächer Zeichnen und Turnen begeistert, in diesen brachte ich auch wirklich gute Noten nach Hause.»

Sport begleitet den ehemaligen Pfadi-Handballer damals auch weiterhin, fürs Zeichnen blieb neben dem Sportverein, seiner KV-Ausbildung und seiner späteren Tätigkeit als Wintergarten-Experte aber lange keine Zeit mehr. Bis dann eben 2010 seine Partnerin Andrea für sein erstes Acrylbild Modell stand und ihn die Malerei packte, wie er erzählt.

Ein prächtiger Leopard gab den Ausschlag

Ein Kollege und Reisebüroinhaber motivierte Kohler und seine Partnerin drei Jahre später zur ersten Afrikareise. Er lacht: «Als wir in Namibia zusammen mit einer Reisegruppe erstmals auf Safari gingen, entdeckte ich als erster einen selten zu sehenden Leoparden. Meine Mitreisenden waren ab meiner Entdeckung derart begeistert, dass ich seither in jenem Kreis den Spitznamen «Albi-Pardo» trage.» Es blieb nicht bei einer Reise in den Süden Afrikas. Insgesamt fünfmal liessen sie sich seither immer wieder von der Tier-, Pflanzen- und Kulturwelt des

afrikanischen Kontinentes begeistern. «Zeichnete ich früher vor allem Menschen, so malte ich fortan in unserer zum temporären Atelier umfunktionierten Stube vermehrt Tiere, dies aber vorerst alleine für mich», so Kohler. Immer wieder sei er aber von Freunden dazu ermuntert worden, seine Bilder einmal auszustellen. «Grundsätzlich erhielt ich vor einem Jahr die Zusage, meine Bilder in einem anderen Winterthurer Restaurant ausstellen zu können, aufgrund eines Führungswechsel passte dies dort aber offenbar nicht mehr ins Konzept. Gleichzeitig erhielt ich den Tipp, im «Cappuccino» vorzusprechen», erzählt Kohler.

Die allererste Vernissage

Dort ermöglichen Marisela und Kari Fatzer mehrheitlich unbekanntem Künstlern, ihre Werke einen Monat lang gegen ein kleines Entgelt auszustellen und so den Gästen und Passanten zu zeigen. Am vorletzten Sonntag lud Albi Kohler zur kleinen, feinen Vernissage seiner Ausstellungs-Premiere. «Rund 30 Leute fanden sich ein, es war eine tolle Stimmung und viele bekundeten Interesse an meinen Tierbildern», freut er sich. Ein Löwenbild trägt seither bereits einen roten Punkt. Albi Kohler meint abschliessend: «Ich würde mich natürlich freuen, bis Ende Juli noch weitere Werke verkaufen zu können oder auch Aufträge für individuelle Bilder von Lieblings- oder Haustieren entgegennehmen zu dürfen. Zeit dazu habe ich heute als Pensionär genügend.»

● George Stutz

Anzeige



Einsteigen, anschnallen, losfahren!

Heute sparsamer Kleinwagen, morgen Familienkombi, für die Auszeit ein Cabrio – wer weiss schon, was das Leben bringt? Mit unserem **Winti-Auto-Abo** erhältst du maximale Flexibilität.

WINTI
AUTOABO

www.winti-auto-abo.ch

WETTERAUSSICHTEN

Mittwoch 13.07

Winterthur 14° 30° 10 km/h	Schauenberg 16° 26° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Donnerstag 14.07

Winterthur 19° 33° 10 km/h	Schauenberg 16° 29° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Freitag 15.07

Winterthur 17° 29° 10 km/h	Schauenberg 15° 25° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Samstag 16.07

Winterthur 14° 28° 10 km/h	Schauenberg 13° 24° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Sonntag 17.07

Winterthur 14° 29° 10 km/h	Schauenberg 13° 25° 15 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Montag 18.07

Winterthur 16° 32° 10 km/h	Schauenberg 15° 28° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------

Dienstag 19.07

Winterthur 17° 35° 10 km/h	Schauenberg 16° 32° 10 km/h
----------------------------------	-----------------------------------



Always have
the weather with you.

wetter.tv
DAS SCHWEIZER WETTER FERNSEHEN

Persönliche Wetterberatung
0900 575 775 (Fr 3.20/min vom CH Festnetz)

Always have the weather with you.

meteoneWS
www.meteoneWS.ch



Anzeige

Der neue vollelektrische ID. Buzz



Jetzt vorbestellen

Elektromobilität in einer neuen Dimension

Ganz neu gedacht: Mit dem ID. Buzz bringen wir ikonisches Design ins Zeitalter der e-Mobilität. Modernste Technologien, digitale Funktionen und innovative Raumkonzepte sorgen für mobilen Komfort, der neue Massstäbe setzt. **Erfahren Sie alles zur e-Mobilität mit dem neuen ID. Buzz.**

ID.5 GTX, 299 PS, 23.4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A



auto|düunki ag

Auto Düнки AG

Weiachstrasse 2
8413 Neftenbach
Tel. 052 304 02 02
partner.volkswagen.ch/duenki